

Muschaken – Muszaki Kriegerfriedhof

Fernstraße 604; 13-114 Muszaki

Polen / Wojewodztwo warminsko-mazurskie / powiat nidzicki / gmina Nidzica

[GPS 53.375023, 20.607586]



Beschreibung:

„**Muszaki** [mu'jakii] (deutsch: *Muschaken*) ist eine Ortschaft der Gemeinde Janowo in Polen.

Sie liegt zwischen den Städten Nidzica (Neidenburg) und Wielbark (Willenberg) und gehört dem Powiat Nidzicki, Woiwodschaft Ermland-Masuren an. [...] Im Ersten Weltkrieg gab es im Verlauf der Schlacht bei Tannenberg am 30. August 1914 bei Muschaken heftige Kämpfe. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Ort im Januar 1945 von sowjetischen Truppen besetzt und bis auf wenige Häuser zerstört.“ 1)

Nidzica (Neidenburg)

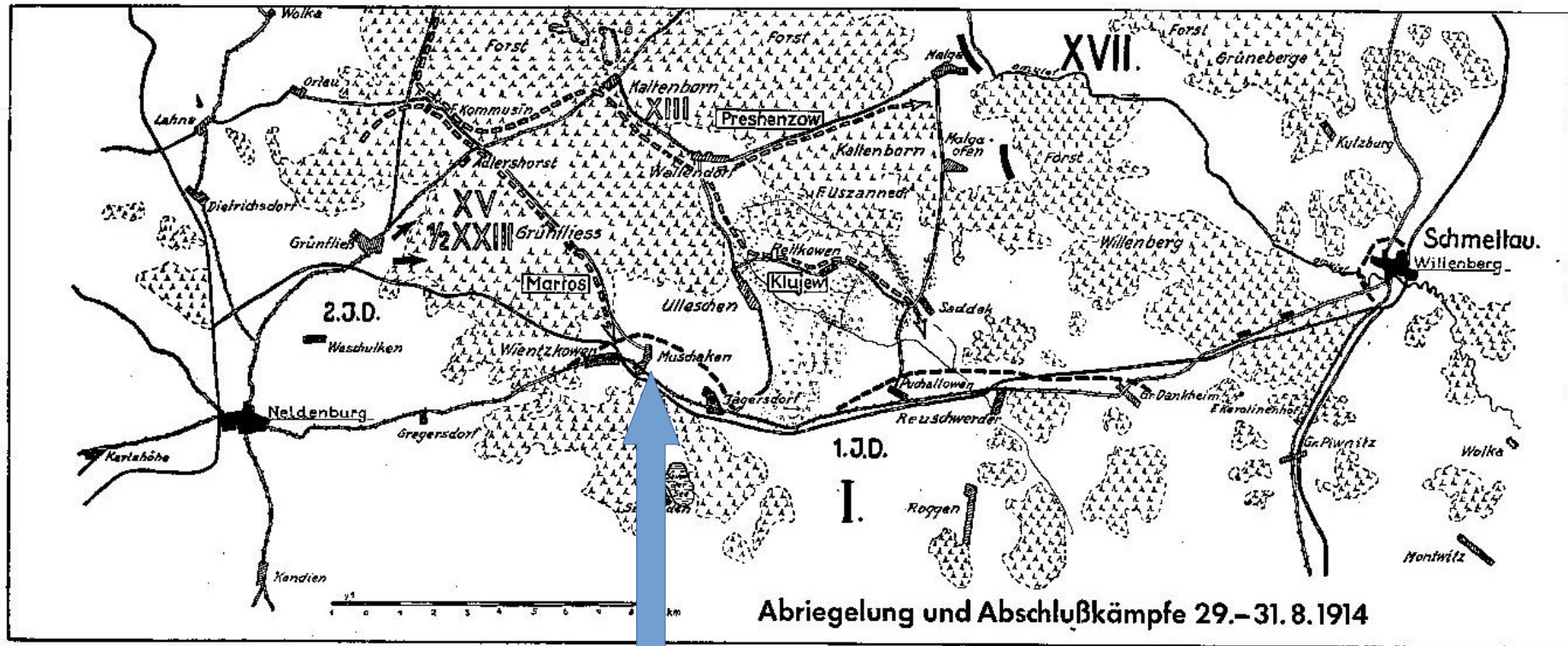
Nach dem Durchbruch des I. Armeekorps durch die Flankensicherung der 2. russischen Armee bei Usdau / Soldau und der Einnahme von Neidenburg am Abend des 28. August 1914 gelang es Teilen des deutschen Heeres die Verbindungsstraße Neidenburg – Willenberg zu sperren und damit den Rückzug großer Teile der russischen Armee über die deutsch-russische Grenze zu verhindern. Die Sperrung erfolgte mangels ausreichender Kräfte nur stützpunktartig, war aber insgesamt erfolgreich. Ein Großteil der 90.000 russischen Kriegsgefangenen wurden hier eingebracht.



„Nördlich der großen Straße (Neidenburg – Willenberg, d. Verf.) drückten seit dem frühen Morgen drei Kolonnen der 3. Infanterie-Brigade (2. Infanterie-Division) unter Generalmajor Mengelbier von Grünfließ nach Osten vor: Major Wagner mit II. Und F./4 und I./44 auf Muschaken, Major v. Rode mit I./4 und 2./Pi.1 auf Ulleschen. [...] Unter fortdauerndem Geplänkel wurde der große Wald durchschritten.“ 2)

Der Friedhof befand sich mitten im Ort an Kirche und Friedhof. Die Kirche ist neu erbaut und der im danebenliegenden Waldstück Kriegerfriedhof aufgegeben, verwildert und überwachsen.

Beigesetzt waren hier neben den Gefallenen aus den Endkämpfen vom 29. und 30. August 1914, den Grenzkämpfen vom Herbst 1914 auch Hospitaltote des Jahres 1915. Angegeben sind 116 deutsche Soldaten und 62 Soldaten der russischen Armee.



Muschaken – Muszaki

62 russische Soldaten und 9 Deutsche waren anonym beigesetzt. Bemerkenswert ist eine größere Gruppe russischer sibirischer Soldaten mit ihrem General, die im März 1915 fielen.

- 1) <https://de.wikipedia.org/wiki/Muszaki>
- 2) Theobald v. Schäfer: „Schlachten des Weltkrieges“, Band 19, Tannenberg, Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg, 1927, S. 222

Besuch am 22. Juni 2019